

B62

Der „Verklärte“ spricht

Das Leben des Königspaares auf der Erde wurde von ihren Getreuen im Jenseits der irdischen Blicke aufmerksam verfolgt - Der Empfang des Königs nach Ablegen seines Menschenkörpers im Jenseits der irdischen Blicke - Die Lebensgefühle des Königs waren nach dem Ablegen des Menschenkörpers von dem Durchleben unsäglicher Lebensqualen gezeichnet - Die umfangreichen Gefühlsabläufe und das starke Aufwirbeln aller Lebensgefühle vor dem Verlassen des Menschenkörpers - Die Vollkommenwerdung des Königs inmitten der Lieblosigkeit - Das Sichentwickeln neuer Liebesformen durch die Berührung mit den die Lieblosigkeit Bejahenden - Die einfache Himmelsliebe hat ihren Umgang mit der Lieblosigkeit gefunden

Mit der Kraft meines liebenden Herzens wende ich mich euren Leben zu, Königspaar allen Lebens.

Ihr seid die liebenden Herzen im Jetzt - und wenn sich unsere Lieben begegnen, nehme ich das Vertrautsein wahr, das ich als Lebenskraft zwischen euch und mir schätze.

Wann immer sich das Leben auf der Erde anschickt, das Osterfest zu begehen, fühlt sich mein Leben auf eine besondere Art und Weise berührt.

Ihr, die liebenden Herzen im Jetzt, werdet diese Lebensbewegungen in euch verstehend entgegennehmen - doch dem Leben auf der Erde fällt das schwer, denn es weiß vieles nicht, was wir einst auf der Erde durchlebten.

Deshalb will ich mein Liebeslicht leuchten lassen, damit die hier Lebenden von ihm berührt werden.

Königspaar allen Lebens, meinem Aufgabenbereich in der Jetztzeit entspricht es, euer Leben hier zu erwarten. Es ist mir vertraut, euren Leben gegenüber diese erwartende Lebenshaltung einzunehmen, denn immer wieder war es mein Lebensbemühen, euer Leben dort zu erwarten, wo sie ihre dienliche Lebenskraftentfaltung für alles Leben durchleben würden deshalb ist es mir vertraut, euer Leben in Empfang zu nehmen. Es ist gut, diese Liebesprägung in mir leben zu fühlen - weil ich weiß, dass sie gut für euch wie für mich ist.

Es war ein besonderes Erleben für mich, aufmerksam euer Lebensschritte zu verfolgen, als ihr einen Menschenkörper tragt die Entwicklung eurer Lebens- und Liebeskräfte als Menschen auf der Erde zu verfolgen und die Freude meines Lebens über jeden vollzogenen Liebesakt eurer Leben wahrzunehmen.

Nicht nur die in ihren Menschenkörpern Lebenden haben euere Erdenleben verfolgt - da waren auch wir, die Getreuen euerer Leben - die aufmerksam all euere Liebestaten verfolgten, ohne im Geringsten auf euere Leben Einfluss zu nehmen.

Wir waren die Beobachter, die still an eueren Seiten wandelten - den gebührenden Abstand wahrend, um unseren Aufgaben gerecht zu werden und euch euere Erleben in eueren Menschenkörpern zu lassen, wie sie waren.

Es stellte an unsere liebenden Herzen manches Mal eine hohe Anforderung, all das liebend, mitfühlend zu begleiten und mit zu durchleben, was euere Lebensbewegungen ausmachte - wie die Lebensbewegungen, die auf euere Leben abgegeben wurden.

Wir ließen unsere Lieben auf ein Höchstmaß darin schulen, allem Leben mit der Kraft unserer Herzenslieben zu begegnen - denn es war erforderlich, dass wir uns anhaltend als die treu Liebenden erwiesen.

Wir erlebten, dass es unseren Lieben möglich war, allem, was um euch, mit euch und in euch geschah, mit verstehender Liebe zu begegnen. Die Einfühlsamkeit unserer Leben in ein liebevolles wie in ein liebloses Lebensverhalten erhielt eine herausragende Förderung.

Es war gut für unsere Leben, für unsere Lieben und auch für euch - denn wir waren dazu bestimmt, euch nach euerem jeweiligen so genannten "Erdentod" in unsere Mitte aufzunehmen.

Dazu war es unerlässlich, ein Höchstmaß an neutralem Liebesverhalten in uns erwirkt zu haben. Deshalb konnten und wollten wir nicht die Augen davor verschließen, was euch an Liebe wie an Lieblosigkeit in eueren Menschenkörpern lebend widerfuhr.

Ein Höchstmaß an Verstehen aller beteiligten Lebensbewegungen wurde von uns erwartet - und unsere Lebens- und Liebesbemühungen ließen uns dieses Höchstmaß erbringen.

Nur so war es uns möglich, euch die Stätte jenseits der irdischen Blicke jeweils so zu bereiten, wie ihr es bedurftet.

Euere treuen Lieben waren bemüht, bis zum Ablegen euerer Menschenkörper das Ihrige zu tun. Dennoch tratet ihr als die Gezeichneten euerer Erdenleben in unsere Mitte - individuell geprägt von dem Durchleben, das jeweils zuvor gewesen war.

Als du, mein König, deinen Menschenkörper verlassen konntest, da waren wir da - hatten Anteil genommen an einem körperlichen Durchleben, das sich von anderen körperlichen Durchleben vor dem Erdentod unterschied.

Wie hätten unsere Leben dir gerecht werden können, wenn wir uns nicht zuvor als die Einfühlsamen erwiesen hätten - es war uns Lebensbedürfnis, dein Erleben zu teilen - soweit uns das möglich war.

Du, in unsere Mitte getreten, bedurftest nicht der Richter und Richterinnen über das, was die die Lieblosigkeit bejahenden Menschen an deinem Leben vollzogen hatten.

Du bedurftest nicht der Richter und Richterinnen über diese Menschenleben - du bedurftest der wahrheitsliebenden Geister, die dir die Lebensmöglichkeit gaben, dein Leben in den unsrigen zu spiegeln, weil sie für alles Leben Verstehen in sich trugen.

Wie oft hatten wir alle durch die Ewigkeiten hindurch erlebt, wie es ist, uns euer Leben als Lebensspiegel dienen zu lassen - in den Himmeln und außerhalb der Himmel.

Es war meinem Leben eine besondere Herzensfreude, dir in dieser außergewöhnlichen Lebenssituation das Erleben zu ermöglichen, vor ein anderes, geklärtes Leben zu treten, um das eigene Leben in Klarheit und Unklarheit zu erleben.

Denn es ist natürlich, dass deine Lebensgefühle von deinem Durchleben gezeichnet waren - nach dem, was du durchlebt hattest. Dein liebendes Herz, das hattest du nicht verleugnet, nicht aufgegeben - doch ist es einem liebenden Herzen möglich, unsägliche Lebensqualen außer Kraft zu setzen? Nein, das ist ihm nicht möglich!

Wenn das Loslösen von einer Körperhülle ohnehin umfangreiche Gefühlsabläufe mit sich bringt, war es in diesem Fall ein starkes Aufwirbeln aller Lebensgefühle, das dem Verlassen deines Menschenkörpers vorausging - und das bis über das Verlassen hinaus wirksam war.

Denn: Das Dahinsiechen des Menschenkörpers, der schwächer und schwächer wird und die damit verbundenen körperlichen Gefühlsabläufe - das ist das Eine - die Abläufe der inneren Lebensgefühle jedoch sind das Andere. Natürlicherweise hatte dein Leben erst einmal zu der Lebensberuhigung zu finden, die eine Lebensklärung in ausreichendem Umfang zuließ.

Unser aller Bemühen war es, dieser deiner Lebenssituation gerecht zu werden - weiterhin einfühlsam verstehend darauf bedacht, dir die zuträglichen und förderlichen Verhaltensweisen aus unser aller Leben entgegenzureichen.

Es war ein außergewöhnliches Erleben!

Wir waren nicht nur da, um deine Lebensabläufe liebend mit dir zu durchleben und dir durch unsere Anwesenheit eine zügige Lebensklärung zu ermöglichen, sondern auch, um dir damit vorbereitend behilflich gewesen zu sein - denn hernach erlebtest du deine Vollkommenwerdung inmitten der Lieblosigkeit.

Für das, was wir an dir zu vollziehen hatten, waren weit, sehr weit gereifte Söhne und Töchter Gottes geeignet - denn es bedurfte im Zusammenwirken mit der Göttlichkeit der Feinstabstufungen unserer Lieben, um einer Aufgabe gerecht zu werden, die niemand zuvor durchlebt hatte.

Und es war unser aufrichtiges Bemühen, dieser einzigartigen Lebenssituation gerecht zu werden.

Dabei stand zweifelsohne erst einmal dein Leben für uns alle an erster Stelle - wie es zu einem anderen Zeitpunkt das Leben unserer Himmelskönigin sein würde. Doch auch wir, die wir um euch bemüht waren, erlangten dabei wertvollste Befähigungen, um unsere Leben fortan fern der Himmel zu leben und unsere Aufgaben zu erfüllen - und auch um Liebesformen anzunehmen, die so anders waren als die, die wir an dir vollzogen - die wir an euch vollzogen.

Fern der Himmel, nahe dem die Lieblosigkeit bejahenden Leben, erlebten wir miteinander Außergewöhnliches.

Immer dann, wenn das Erwarten eurer Leben in meinem Leben erneut fühlbar wird, wird mir bewusst, dass unser damaliges Warten auf euch Frucht getragen hat - wengleich die Zeit, die wir miteinander verbrachten kurz währte - und dennoch ein sich heraushebendes Lebensereignis für uns alle war.

Unsere Leben, unsere Lieben konnten miteinander erleben, was zuvor so nie gewesen war und was so nie wieder sein wird.

Bei allem, was das Verlassen der Himmel an Not und Leid in die Wirkungen gerufen hatte, legten wir Zeugnis davon ab, wie die Liebe, die uns verbindet, fern unserer ewigen Heimat ihre so genannten "Sternstunden" erleben konnte und kann.

Ihr, die Leuchten der Heimwärtsführung, werdet abermals von mir, von uns erwartet.

Jetzt ist eine andere Zeit, es sind andere Lebensumstände - und doch ist es erneut die Möglichkeit, Einzigartiges miteinander zu erleben.

„Fern der Himmel, nahe dem Lebensbereich Hölle leben wir“, sagt eine Stimme - und sie spricht die Wahrheit!

Fern der Himmel ist nahe dem Lebensbereich Hölle, und nahe dem Lebensbereich Hölle wollen wir die Lebensmöglichkeiten nutzen, die uns auch das die Lieblosigkeit bejahende Leben in der so genannten "Hölle" ermöglicht.

Wir haben gelernt, urteilsfrei und neutral allem Leben liebend zu begegnen - das eröffnet uns seit langem andere Sichtweisen. Und das die Lieblosigkeit bejahende Leben eröffnet uns die Lebensmöglichkeiten, Liebeserfahrungen miteinander zu sammeln, die wir so in den Himmeln nie hätten erlangen können.

Haben wir deshalb Grund, über das die Lieblosigkeit bejahende Leben zu urteilen? Ich sage: Nein! Nein, wir haben ihn nicht - gleich, was das die Lieblosigkeit bejahende Leben auf uns abgibt - wir lassen es uns immer wieder als einzigartige Liebesmöglichkeit dienen.

Die einfache Himmelsliebe hat ihren Umgang mit der Lieblosigkeit gefunden - und das ist gut so!

Seht her, ihr hier auf der Erde Lebenden, auch so kann die Liebe vor der Lieblosigkeit bestehen - das ist mein Leben im Jetzt, das ein anderes Zeugnis ablegt als andere Leben und andere Lieben!

Hier bin ich, Leben auf der Erde, auch ich lebe fern der Himmel, nahe dem Lebensbereich Hölle und zeige auf, wie es auch andere Liebeskräfte tun. Unsere Leben und Lieben sind vielschichtig viele Liebesarten habe ich kennen gelernt, habe sie mir nacheinander zu Eigen gemacht und habe eine nach der anderen wieder abgelegt. Das wiederum hilft mir im Jetzt, so zu lieben, dass ich abermals, dass wir abermals die euch Erwartenden sein können.

Doch in diesem Fall will ich bei mir bleiben. Denn das, was ich einst als Beobachtender und Erwartender eurer Leben an Liebesbefähigungen errang, ist vorzüglich geeignet für das Jetzt: Eine andere Zeit, andere Umstände und eine Liebe, die ähnliches vollzieht - euere Leben und Lieben beobachten, abwarten und bereit sein, euch in Empfang zu nehmen - so, wie es auf euere Leben abgestimmt ist.

Die die Lieblosigkeit Bejahenden geben uns weitere Liebesmöglichkeiten, Königspaar allen Lebens.

Wir wollen dies zum Anlass nehmen, uns unserer ewigen Leben zu erfreuen und jenen, die die Liebe noch nicht bejahen, das Erleben zuteil werden zu lassen, wie wir leben - weil wir lieben.